er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

IV.

Verzeichniß

der bei

dem Ferdinandeischen Nazionalmuseum

in

Innsbruck

von seinem Beginnen bis Ende des Jahres 1831 gesammelten und aufgestellten tirolisch-vorarlbergischen

Gegenstände des Naturfaches.

Vorwort.

Dieses Verzeichniß ist vorzüglich für die Mitglieder des Nazionalmuseums bestimmt, zugleich soll es aber jedem, der dasselbe besuchet, eine kurze Uebersicht desjenigen gewähren, was im Fache der Naturwissenschaft seit der Errichtung des Nazionalmuseums bisher gesammelt wurde.

Diese Verzeichnisse werden von Zeit zu Zeit, — so wie es nämlich der Zuwachs der Materialien gestatten, oder erheischen wird, fortgesetzet werden.

In Absicht auf die oryktognostische Sammlung muß bemerket werden, daß man sich so viel möglich der Wer-

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

nerischen Benennungen bedienen mußte, weil diese noch in Tirol vorherrschend sind, und zugleich auch sehr berücksichtiget werden muß, daß der für Tirol so wichtigen Mineralogie nur durch populäre, leicht faßliche Behandlung, Eingang und Theilnahme, und dadurch nützliches Gedeihen verschaffet werden kann.

I. Abtheilung.

Oryktognostische Sammlung.

Achat. Kuglicht, in Mandelstein, von mannigfaltigen Farbenzeichnungen, aber sehr zerklüftet, und zum Schleifen wenig brauchbar; von Teis.

Achatjaspis. (Jaspachat.) Grün, gelb, roth, auch gefleckt; aus Fassa.

Grün mit karneolartigen Flecken, auf Porphyr; von der Naff bei Meran.

Adular. Krystallisirt mit Chlorit; aus Ahrn. — Ein vorzüglich schönes Stück liegt in der Sammlung unter Nro. 439 ein.

Ein nicht krystallisirtes Stück, aber mit deutlichen Blätterdurchgängen, wasserhell irrisirend; vom Greinerberge.

Krystallisirt mit krystallisirtem Kalkspathe; von Schmirn.

Krystallisirt mit krystallisirtem Mesitinspath; vom Rohrberge, im Zillerthale.

Krystallisirt, halbdurchsichtig, mit krystallisirtem Glimmer, auch Chlorit; von der Floiten, im Zil-

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

lerthale. — Ein schönes wasserhelles Stück befindet sich in der Sammlung unter Nro. 358.

Alabaster (feinkörniger weißer Gyps); von Fleims und Röhrerbüchel.

Amethyst. (Amethyst-Quarz.) Krystallisirt blaßviolet, schön gruppirt. Fundort unbekannt. (Vermuthlich aus Zillerthal, aber dort nicht mehr vorkommend.)

Amethyst. Krystallisirt in Achatkugeln, meistens nur Pyramiden mit niedrigen Säulen bildend, von blasser Farbe.

Krystallisirt auf Mandelstein, Hornstein u. s. w., von sehr blassen Farben (als Seltenheit auch fleischfarb); aus Fassa.

Stänglicht-strahlicht in Kalkspath, Chlorit und Hornstein eingewachsen; aus Fassa.

Amianth. (Biegsamer Asbest.) Gelblichtweiß auf Serpentin; vom Greinerberge.

Analzim. (Kubizit, Würfelzeolith, zum Theile Sarkolith oder rother Analzim.)

Krystallisirt, größten Theils mit Löchern durchbohret, worin einst Mesotyp-Krystallen befindlich waren.

Ein zum Theil zerbrochener Krystall, welcher in der Sammlung unter Nro. 63 einliegt, hat 3 Zoll im Durchschnitte; von der Seiser Alpe.

Eine ausgezeichnete Krystallgruppe von Analzim, mit Haarzeolith oder Mesotyp halb überwachsen; von der Seiser Alpe; befindet sich unter Nro. 54 in den Glaskästen aufgestellt.

Krystallisirter blaßrother Analzim (Sarkolith); aus Fassa.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Analzim triopointé; aus Fassa. — Weiß und röthlich. Eine merkwürdigere Kryſtalliſazion hiervon liegt in der Sammlung Nro. 542 ein.

Anatas. (Oktädrit, Oisanit.) Kryſtalliſirt, durchſcheinend, roth, auf kryſtalliſirtem Feldſpath aufgewachſen. — Wurde bisher nur ein Stück, angeblich am Rothenkopf, gefunden. — Sammlungs-Nro. 43.

Andaluſit. (Mikaphilyth, Stanzait.) Kryſtalliſirt, roth, gelblichtweiß, grau, ſchwarz, mit Uebergängen dieſer Farben ineinander, wobei auch das innere Gefüge, und die Härte Veränderung erlitt. Beſondere Erwähnung verdienet die Kryſtallgruppe Nro. 73, und der einzelne Kryſtall Nro. 416. Letzterer iſt 6 Zoll lang und 2 Zoll breit. — Der Andaluſit kömmt in Liſen in Glimmerſchiefer vor.

Anhydrit. (Waſſerfreier Gyps), ſpäthichter, ſtrahlichter, körnichter, grauer, fleiſchrother, mit Salzthon und Steinſalz; von dem Salzberge bei Hall.

Feinkörnichter in den ſpäthartichten, und in Gyps übergehend, blaß röthlichtweiß, mit Fahlerz; vom Röhrerbüchel. Bei dieſem ſeltenen Vorkommen verdient erwähnt zu werden, daß in dieſem 500 Klafter tiefen Kupferbergwerke einſt auch Salzquellen vorkamen, welche wirklich als Sudſalz benützet wurden.

Apatit. (Phosphorſaurer Kalk.) Kryſtalliſirt, gelblichtweiß in Glimmerſchiefer; von Faltigl. Die Nro. 414 der Sammlung enthält davon einen über einen Zoll großen Kryſtall.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Kryſtalliſirt, waſſerhell auf chloritartigem Geſteine; von Rothkopf im Zillerthale.

Arragon. (Von den Bergknappen in Tirol Schnarrloch genannt.) Kryſtalliſirt in dünnen, ſpitzigen Pyramiden und Nadeln, blaßgrün auf Kalkſtein; von Falkenſtein und Ringenwechſel. Ein ſchönes Stück davon enthält die Sammlung unter Nro. 411.

Asbeſt, gemeiner. Derb, ſtrahlicht, faſericht, von unreinen weißen, grauen und grünlichten Farben; von Pfitſch, Zillerthal, Matrei und anderen Gegenden Tirols.

Mit Granaten, Zinkblende und Bleiglanz; vom Schneeberge.

Kryſtalliſirt mit Bitterſpath in Talkglimmer und ſerpentinartigem Geſteine; vom Wildkreuzjoche im Pfitſchthale.

Augit, gemeiner. Kryſtalliſirt, ſchwarz, in Mandelſtein, Baſalt und Augitfels, — auch in Grünerde umgewandelt, ſchmutziggrau oder grün; aus Faſſa.

Kryſtalliſirt grün in Talkſchiefer; vom Greinerberge. (Gemeſſen vom Hrn. Prof. Roſe in Berlin.)

Axinit. (Thumerſtein.) Derb, von ſchalichter Zuſammenſetzung, perlgrau, in das lichtrothe übergehend, mit Kalkſpath und Kalkſtein verwachſen. Von einem Geſchiebe, das in der Gegend von Bozen gefunden wurde.

Dunkelbraun, undurchſichtig, höchſt unvollkommen kryſtalliſirt, mit kryſtalliſirtem Magneteiſen, Gelbmenak und Chlorit; von Rothkopf am Greinerberge.

Bandjaſpis. Roth, braun und ſchwärzlicht in Streifen wechſelnd; aus dem Thale Lavis.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Bergholz. (Holzasbest.) Holzbraun und mattgelb mit Bleiglanz vom Schneeberge.

Bergkork. (Schwimmender Asbest.) Plattenförmig, zart und verworren faserich, äußerst schwer zersprengbar, graulicht und gelblichtweiß; von Schwarzenstein im Zillerthale.

Bergkrystall. (Krystallisirter Quarz zum Theile.) Krystallisirt, halbdurchsichtig, zwei große Stücke von 2 und ½ Schuhe Länge und verhältnißmäßiger Dicke; aus dem Thale Ahrn.

Krystallisirt, durchsichtig und schön gruppirt; aus Zillerthal.

Lose kleine Krystalle, denen in der Marmorosch in Ungarn ganz ähnlich; von Holzgau im Lechthale, und aus Zillerthal.

Gelblichte Quarzkrystalle (Citrine); vom Rharberge im Zillerthale.

Bräunlichter Quarzkrystall; aus Oberinnthal und vom Brennerberge.

Bergleder. (Bergfleisch, Bergpapier.) Faserich, ganz biegsam, in das flockichte übergehend; weiß, vom Bergkork durch mindere Härte und wenigem Zusammenhange der Theile leicht unterscheidbar; vom Greinerberge.

Bernstein. In Stinkstein von Hanfkorn-Größe eingewachsen (selten vorkommend); von Brantenberg.

Beryl. Krystallisirt, weiß, undurchsichtig, in Quarz eingewachsen; von Klenk, unweit Ratschinges. Einziges gefundenes Stück.

Bitterspath. (Rautenspath, Miemit; Breunerit zum

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Theile.) Kryſtalliſirt, gelb, grau, weiß, in Chloritſchiefer und Talk; von Pfitſch und Greinerberg.

Kryſtalliſirt, grau, auch derb, körnicht-blätterich; vom Salzberge bei Hall.

Kryſtalliſirt, waſſerhell mit Anhydrit, Salz und Salzthon; von eben dorther.

Bleiglanz. (Schwefelblei.) Derb; vom Pfunderererberge; mit Flußſpath und Zinkblende vom Obernberge; mit Asbeſt und Granaten vom Schneeberge; mit Gallmei von Feigenſtein.

Bleiſchweif. (Dichter Bleiglanz.) Feinkörnicht; von Feigenſtein.

Braunſpath. Kryſtalliſirt, kuglicht, ſtrahlicht-faſericht, gelblichtweiß, auch braun; von Schwaz und Ringenwechſel.

Bronzit. (Blätterichter Antophilit.) Blätterich, ſtrahlicht, auch in das faſerichte übergehend, ſchwärzlichtgrün, haar- und nelkenbraun, meiſtens mit Olivin verwachſen; von Ulten. Das Stück Nro. 475 in der Sammlung hat eine ebene großblätterichte Fläche von 2 Zoll Länge und 1½ Zoll Breite.

Buchholzit. (Vormals auch Faſerquarz, Fibriolit genannt.) Derb, faſericht, weiß, gelblichtgrau mit Feldſpath in Glimmerſchiefer; aus dem Thale Liſen.

Chabaſin. (Würfelzeolith.) Kryſtalliſirt auf Sienit mit braunen Granaten vorkommend; vom Monzoniberge in Faſſa.

Kryſtalliſirt auf Mandelſtein, auch auf kuglichten Prehnit; von Pufels.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Chalzedon. Kuglicht mit Achat; von Teis.

Chloriterde. (Erdiger Chlorit.) Zerreiblich, lauchgrün, in das schwärzlichte übergehend mit Adularia, Quarzkrystallen und krystallisirtem Glimmer; von Rothkopf im Zillerthale.

Chloritschiefer. Blätterichte Textur, lauchgrün, in das schwärzlichte übergehend, mit Magneteisen und anderen Mineralien vorkommend; vom Greinerberge, Pfitschthale u. s. w.

Chromeisen. (Eisenchrom, chromsaures Eisen.) Derb, körnichte Masse, eisenschwarz, in Serpentin, mit Bergleder vorkommend; von Rathkopf am Greinerberg. — Ein ganz damit umhülltes großes Stück liegt in den Glaskästen unter Nro. 30 ein.

Cyanit. (Kyanit, Dißthen, im Zillerthale blauer Schörl genannt.) Derb, stänglicht, blätterich, schmahlstrahlicht, durchscheinend berlinerblau meistens silberweiß gestreift auf Gneis und Quarz, mit Hornblende, Talk und Chlorit; aus dem Pfitschthale und vom Greinerberge.

Datholith. (Humboldith.) Krystallisirt auf krystallisirtem Apophylith (Fischaugenstein); von der Seiser Alpe. — Ein ausgezeichnet schönes Stück dieser Art befindet sich in der Sammlung unter Nro. 140.

Derber, körnichter Datholith in einer Achatkugel; von Teis.

Krystallisirt in freistehenden häufigen Krystallen auf Amethystquarz-Krystallen (in einer Achatkugel) aufsitzend. — Dieses Stück befindet sich in der Sammlung unter Nr. 184.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Diopsid. (Alalith Mohs.) Krystallisirt, die Krystallen meistens zusammenverwachsen. — Farbe grasgrün in größeren (oft über 1 Schuh langen Drüßen) schwärzlichtgrün, durchsichtig bis durchscheinend. — Einzelne Krystalle sind oft der Quere nach grasgrün und weiß, an Farbe abgetheilt. — Manche Krystalle mit sehr blätterichtem Langenbruche sind silberweiß und von perlmutterartigem Glanze. Als Edelstein geschliffen, wovon Stücke in dem Museum vorhanden sind, nimmt sich dieses Mineral sehr schön aus.

In Chlorit vorkommend; von Schwarzenstein am Greinerberge.

Dolomit. (Bitterkalk.) Derb, körnicht, gelblichtweiß mit Quarz und Quarzkrystallen vom Brennerberge; weiß, graulicht vom Serlesberge, Nock und anderen Gegenden, und dort ganze Gebirgslager bildend.

Eisenbohnerz. (Kuglichtes Thoneisenerz.) Aus Vorarlberg, eigentlicher Ort des Vorkommens unbekannt.

Eisenglimmer. (Eisenmann, schuppichter Eisenglanz.) Mit Quarzkörnern porphyrartig zusammverwachsen; vom hohen Burgstalle in Stubai.

Erbsenstein. (Erbsenförmiger Kalktropfstein.) Meistens lose, etwas eckichte Körner; vom Rohrberge im Zillerthale, und Eisenstein bei Schwaz.

Erdpech. (Erdharz, Erdöhl, Bergtheer.) Schwärzlichtbraun, halbflüssig, eigentlich verdickte Varietät, auf Kalkstein und Kalkspath aufliegend; von Rattenberg.

Fahlerz. (Kupferfahlerz, tedraedrischer Kupferglanz.)

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Dunkles Fahlerz, kryſtalliſirt und derb, auf Kalkſtein und Kalkſpath, von Falkenſtein und Ringenwechſel; mit Schwerſpath vorkommend vom Kogl.

Faßait. (Sahlit, Grünſpath, Pyrgom.) Kryſtalliſirt, berggrün, durchſcheinend mit kryſtalliſirtem braunem Idokras. — Dieſes ausgezeichnete Stück befindet ſich in der Sammlung unter Nro. 441.

Einige andere Stücke, kryſtalliſirt, undurchſichtig, graulichtgrün, von ſchmutzigem Anſehen, mit Granaten und Sienit u. ſ. w. Alle Stücke vom Monzoniberge, in Faſſa.

Feldſpath. Dichter. (Bockenſtein, Variolit.) Als Geſchiebe aus dem Innfluſſe.

Feldſpath, gemeiner. Kryſtalliſirt und kryſtalliniſche Maſſe roth auf Porphyr aus Faſſa, und aus Ulten in feinkörnichtem Porphyr eingewachſen.

Feuerſtein. Kuglicht, gewöhnliche graue Farbe vorwaltend; von Avio.

Flußſpath. (Fluß, flußſaurer Kalk.) Kryſtalliſirt, unrein, blaulichtgrau auf Porphyr; vom Kalvarienberge bei Bozen.

Derb, violet, mit gelber Zinkblende und Bleiglanz; von Obernberg.

Kryſtalliſirt, blaßviolet und waſſerhell, ſehr ſchön; von Obernberg — Unter Nro. 64 befindet ſich hievon ein ausgezeichnet ſchönes Stück.

Gabronit. (Skapolith, Wernerit.) Derb, kryſtalliniſche Maſſe, braun; vom Monzoniberge in Faſſa.

Galmei. (Zinkglaserz, Zinkſilikat.) Derb, kuglicht, körnicht, blätterich, auch zerfreſſen, weiß, gelblichtweiß,

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

grau, grün, mit Bleiglanz vorkommend, mehrere Stücke; von Feigenstein.

Gehlenit. Kryſtalliſirt, graulichtweiß bis graulichtſchwarz, auch gelb auf Kalkſpath und Kalk, und mit derbem oder kryſtalliniſchem Gehlenit gemengt vorkommend; vom Monzoniberge in Faſſa.

Gelbbleierz. (Molibdänſaures Blei.) Kryſtalliſirt, hochgelb, durchſcheinend, auf einem Kupfer- und Eiſenoxid-Gemenge; von Maukneröß.

Glanzkohle. (Anthrazit.) Von dem Steinkohlenbaue in Häring.

Glimmer. (Talkglimmer, nach trivialer Benennung Katzenſilber, Katzenglimmer.) Derb, ſchuppicht, von blätterichter Struktur, ſilberweiß, goldfarb, bronzfarb, grün und ſchwarz; vom Zillerthale und Pardaun im Oberinnthale.

Kryſtalliſirt, grün mit braunen Granaten; vom Monzoniberge in Faſſa.

Kryſtalliſirt, grün und grünlichtſchwarz (Breithaupts Tautoklinen, Aſterglimmer) mit Kalkſpath und Adularia; von Rothkopf am Greinerberge.

Gold. Gediegen, auf und in quarzreichem Glimmerſchiefer fein eingeſprengt; von Rohr im Zillerthale.

Granat, gemeiner. Kryſtalliſirt in Glimmerſchiefer aus Zillerthal; mit Asbeſt, Kupferkies und Bleiglanz von Schneeberg. — Unter Nro. 502 befindet ſich ein ſehr ſchönes Stück aus Zillerthal. Jene aus Zillerthal werden in Böhmen zu größeren Ringſteinen und anderen Galanterie-Arbeiten geſchliffen, und unter dem Namen: »böhmiſcher edler Granat,«

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

verkauft. Dieses gilt jedoch nicht von dem Pyrop-Granate, welcher bisher in Tirol von Bedeutung noch nicht vorgefunden wurde.

Krystallisirter hyazinthfarber Granat mit Dyopsid und Glimmer; vom Pfitschthale.

Derber, grauer, grüner, rother Granat; von Schwarzenberg im Zillerthale *).

Krystallisirter brauner Granat mit Chabasit auf Monzonisyenit; aus Fassa.

Krystallisirter und derber, von gelber Farbe (als trapezoeder krystallisirt; Werners Großular); aus Fassa.

Krystallisirter und derber schwarzer Granat (Melanit) mit Dyopsid; von Schwarzenstein im Zillerthale.

Graphit. (Reißblei.) In dünnen Lagen in Glimmerschiefer vorkommend; von der Seealpe in Ulten.

Grauspießglanz. (Schwefelantimon.) Derb, strahlicht in Glimmerschiefer vorkommend; aus der Gegend von Matrei.

Krystallisirt mit Kalkspath; vom Kogl.

Gyps. (Gyps-Halloid.) Körnicht, von Reute, Salzberg bei Hall u. s. w.; faserich, von Ringwechsel u. s. w.

Blätterichter, siehe Selenit.

Heliotrop. Siehe Jaspis.

Hyazinth. (Zirkon.) Krystallisirt, lebhaft braunroth mit Magneteisen und Kalkspath aus Pfitschthal. — In der Sammlung unter Nro. 558 befindlich. — We-

*) Kerstens Archiv für Naturlehre 1828. Band. 14. Heft 3.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

gen seiner Kleinheit nicht mit Zuverlässigkeit zu erkennen, und könnte wohl Idokras sein.

Jaspis. Helliotropartiger, undurchsichtig oder wenig durchscheinender mit rothen Flecken; aus Fassa und von Meran. — Letzterer auf Porphyr.

Rother, gelber, grüner mit Uebergängen dieser Farben ineinander; von Ornella, aus Fassa.

Kalamit. (Tremolit.) Krystallisirt, grünlichweiß in verhärteter Chloriterde, auch Chloritschiefer; vom Greinerberge;

Kalkspath. (Spätiger Kalk, kohlensaurer Kalk.) Krystallisirt, weiß und geblichtweiß; von Falkenstein, Ringwechsel, Kogl und Zillerthal.

Krystallisirt, grün; aus Fassa.

Karneol. (Sarder, rother Chalzedon.) Blaßroth in graulichtweißem Porphyr; von Meran.

Kieselkupfer. (Kieselmalachit.) Krystallisirt (als eine Seltenheit) auf Kupferoxyd; von Ringwechsel. — In der Sammlung unter Nro. 161 einliegend.

Derb, nicht selten mit Fahlerz und Kupfergrün vorkommend (wurde sonst zum Theile für Malachit und Kupfergrün gehalten); von Falkenstein.

Kobalt, erdiger. (Schwarzer Erdkobalt, Kobaltmulm, Schlackenkobalt.) Gelb, braun, schwarz und von gemischter Farbe, mehr oder weniger verhärtet oder zerreiblich; von Geyer.

Kobaltblüthe. (Arsenikfaures Kobaltoxyd, Kobaltglimmer, Roselit?) Krystallinisch-strahlicht, blaß karminroth, auf Kalkstein, auch auf schwarzem Erdkobalt; von Geyer.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Kochsalz, natürliches. (Steinsalz.) Krystallisirt, weiß, grau, auch berlinerblau, dann derb, körnicht und faserichter, grau, roth, gelb; vom Salzberge bei Hall.

Kokolith. (Körnichter Augit.) Derb, feinkörnicht, grünlichgrau mit Chloriterde und gelber Zinkblende gemengt; vom Schneeberge.

Kupfergrün. (Erdiger Malachit). Erdig, auch verhärtet, berggrün, auf, und mit Fahlerz, Kupferlasur, Kalkspath und Kalkstein; von Falkenstein und Ringenwechsel. Es ist meistens eisenschüssiges Kupfergrün.

Kupferkies. (Gelferz, pyramidaler Kupferkies.) Derb, grob und feinkörnicht von Ahrn; mit Bleiglanze vom Pfundererberge; mit schwazem Schörl von Predazzo.

Kupfernikl. (Niklkies, Arsenikl.) Derb, kleinkörnicht mit Kalkspath und Quarz; von Gebra in Pillersee.

Kupferniklocher. (Niklmulm, Niklarsenik-Oxyd.) Schmutzig hellgrün als Beschlag auf obigem Minerale.

Kupferschaum. (Prismatischer Euchlorglimmer.) Krystallisirt (in der Museums-Sammlung unter Nro. 560) auf Eisen und Kupferoxyd; von Thierberg.

Als schuppichte Masse auf Fahlerz; von Falkenstein. — In der Sammlung Nro. 355 einliegend.

Labradorstein. (Labrador-Feldspath, edler Feldspath.) Derb, graulichtweiß mit blaßblauem Farbenspiele in Manzoni-Sienit; aus Fassa.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Lomonit. (Laumontit.) Kryſtalliſirt, weiß, auf Zeolith oder Meſotyp, von Mori; dann kryſtalliniſch und erdicht, in Hornſtein und in Monzonſyenit; aus Faſſa.

Magneteiſen. (Oktoedriſches Eiſenerz.) Kryſtalliſirt in Chloritſchiefer, von Patſchufel im Pfitſchthale, und vom Greinerberge; mit Asbeſt aus Ahrn; mit Apatit von Faltigl.

Malachit. (Unter den Knappen im Unterinnthale ehemals nur unter der Benennung Schreckſtein bekannt.) Derber, dichter, ſpangrüner, tropfſteinartiger Malachit auf Kalkſtein; von Falkenſtein. — Die ſchönen Stücke unter Nro. 164 und 518 der Sammlung ſind von altem Vorkommen (denn nun findet man ihn nicht mehr), und dienen zum Beweiſe, wie ſchön dieſes Mineral einſt, und zwar nicht ſelten, ſich in Tirol vorfand.

Faſerichtſtrahlichter Malachit mit ochrigem Fahlerze; vom Kleinkogl. — In der Sammlung unter Nro. 409 einliegend.

Margarit. (Perlglimmer.) Derb, kryſtalliniſch, körnicht, blätterich, weiß mit Perlmutterglanz, mit Chlorit; vom Pfitſchthale.

Marmor, von verſchiedener Farbe; dieſe ſind in die techniſche Sammlung aufgenommen worden und dort zu beſehen.

Meſitinſpath. (Nach Breithaupt, — ſonſt Braunſpath genannt.) Kryſtalliſirt, gelblichtweiß, durchſichtig, auf kryſtalliſirter Adularia; vom Rohrberge im Zillerthale.

Olivin. (Gemeiner Chryſolith.) Derbe, körnichte

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Masse, schmutzig gelb, undurchsichtig, mit Bronzit; vom Patschberge in Ulten.

Pektolit. (Zeolith- oder Mesotypart.) Faserich-strahlicht, schmutzig graulichtweiß, undurchsichtig, auf Mandelstein, von Massonada in Fassa; und auf weißem Mesotyp aufliegend und damit verwachsen, von Mori.

Periklin. (Sonst als Feldspath geltend.) Krystallisirt, gelblichtweiß, weiß, nur an den Kanten etwas durchscheinend; im Weitenthale und Pfitschthale vorkommend.

Pinit. (Gießekitt.) Krystallisirt, im Glimmerschiefer; von Lisen. — Von diesem sehr selten vorkommenden Minerale liegt in der Schubladen-Sammlung unter Nro. 559 ein 2 ½ Zoll langer Krystall ein.

Pistazit. (Epidot, Thalit, Akantikon.) Krystallisirt und krystallinische Massen, pistaziengrün, von Schwaz; und grünlichtschwarz vom Monzoniberge in Fassa.

Polyhalit. (Ehemals für Gyps gehalten.) Faserich, ziegelroth mit Salz und Salzthon; vom Salzbergwerke bei Hall.

Prehnit. (Kaupholit.) Krystallisirt, auch derb, kuglicht, körnicht, strahlicht, blaßgrün, grünlichtweiß, meistens etwas durchscheinend auf Mandelstein, aus Fassa; der kuglichte von Pufels; krystallisirt auf Sienit von Ratschinges; derb und strahlicht mit Kupferlasur aus Fassa.

Pyrop. (Böhmischer Granat, Karfunkel, Granat u. s. w.) Granatkörner, röthlichtschwarz, von schmutziger Farbe, undurchsichtig, in Sienit; von Schwaz.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Rauschgelb. (Auripigment, gelber Schwefelarsenik. Operment.) Derb, körnicht, blättericht mit Gyps; vom Salzberge bei Hall.

Realgar. (Rother Schwefelarsenik, rothes Auripigment, Rauschroth.) Derb, undeutlich nadelförmig, auch erdicht, pommeranzenfärbig, angeflogen auf Kalkstein; von Falkenstein.

Rhätizit. (Cyanit oder Disthens Variätät, ohne blaue Flecken.) Struktur, wie jene des Cyanits oder Disthens; Farbe silberweiß, grau, blaßgelb, roth, auch durch erdigen Graphit schwarz gefärbt. Vorkommen mit Quarz und Glimmerschiefer; von Kematen im Pfitschthale.

Rothkupfererz. (Oktödrisches Kupfererz, rothes Kupferglas.) Krystallisirt in sehr kleinen, zum Theile kuglicht zusammengehäuften, schmutzigziegelfarben, auf der Oberfläche meistens bleigrau angelaufenen Krystallen, auf einer Art von Quarzbrecie; von Maukeröz.

Rutil. Titanschörl, rother Schörl.) Krystallisirt, röthlichtbraun bis roth, undurchsichtig, selten an den Kanten etwas durchscheinend, auf Hornblendschiefer, aus Stubay; auf Quarz, Kalkspath und Glimmerschiefer vom Pfitschthale. — Ein schönes Stück, worin der krystallisirte Rutil in Margarit eingewachsen ist, befindet sich in dem Gläserschranke unter Nro. 68 eingelegt.

Salpeter, natürlicher. (Kalisalpeter.) Erdig, mit krystallinischen Theilen gemengt, gelblicht und graulichtweiß, in Höhlen des Kalkfelsens, welcher dem Orte Höllenstein, Gerichts Welsberg, westlich nahe gegenübersieht, vorkommend.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Sardonix. (Rother Chalzedon mit Kaſcholong.) Blutroth, feſtungsartig, mit Kaſchelong geſtreift, in Mandelſtein; aus Faſſa.

Scheelerz. (Scheelit, Tungſtein, Schwerſtein, wolframſaurer Kalk.) Derb, mit Spuren von Kryſtalliſazion, undurchſichtig, gelblicht, weiß, mit Schörl und Kupferkies; von Predazzo im Thale Fleims.

Schörl. (Turmalin.) Kryſtalliſirt, ſchwarz mit eingewachſenen Granaten in Glimmerſchiefer; von Faltigl.

Stänglicht, ſtrahlicht, ſchwarz, mit Kupferkies, Kupfergrün, auch Scheelerz; von Predazzo, in Fleims.

Kryſtalliſirt, ſchwarz auf Gneis, Chlorit- und Talkſchiefer; vom Greinerberge im Zillerthale.

Schwefel. (Natürlicher Schwefel.) Körnicht, kryſtalliniſch, in das Erdige übergehend, auf Stinkſtein, welcher durch einen Erdbrand Veränderung erlitt; vom Steinkohlenbergbau zu Häring.

Schwerſpath. (Schwefelſaurer Baryt). Kryſtalliſirt, gelblicht und graulichtweiß mit Kupferlaſur; vom Kogl. Dichter, feinkörnlichter, ebenfalls dorther.

Selenit. (Frauneis, Gypsſpath.) Kryſtalliſirt, durchſichtig, farblos, auf Salzthon, und mit Steinſalz; vom Salzberge bei Hall. — Hievon liegt ein ausgezeichnetes Stück in der Sammlung unter Nro. 263 ein.

Blättericht, derb, in Baſalt; aus Faſſa.

Serpentin. (Ophyt.) Derb, graulichgrün, mit weißem, grauem und rothem Kalkſteine und Kalkſpathe; von Matrey.

Derb, gelblichtgrün durchſcheinend; von Pfitſch.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Silber, gediegen. In dünnen Blättchen auf Chlorit aufliegend, vom Pfundererberge bei Klausen.

Auf Quarztrümmer-Gestein; von Maukneröz.

Sparglstein. (Apatit, oder eigentlich eine Varietät desselben.) Krystallisirt, gelb, durchscheinend, vom Pfitscherjoche; und vom Greinerberge auf Talk und Serpentin.

Derber, feinkörnicht, gelb; vom Greinerberge, auf Talk. — Die Sammlung der Schaustücke Nro. 39 enthält eine 6 Zoll lange Masse in Talk eingewachsen.

Spateisenstein. (Flinz, kohlensaures Eisen.) Derb, Massen in das blätterichte übergehend, gelb, grau, braun, schwarz; von der Schwader, bei Schwaz, von Primör; und kuglicht von Gebra bei Pillersee.

Spodumen. (Triphan.) Krystallinisch und körnichte derbe Massen in Granit zerstreuet eingewachsen, von Faltigl. — Das schönste und wahrscheinlich einzige Stück seiner Art, welches gefunden wurde, befindet sich in der Sammlung der Schaustücke unter Nro. 62.

Staurolith. (Granatit, Stangengranat.) Krystallisirt, dunkelröthlichtbraun, undurchsichtig, in Glimmerschiefer; von Passeyer.

Steinkohle. (Schwarzkohle, Braunkohle, Pechkohle.) Pechkohle, von Häring; dann von Hirschbergsau in Vorarlberg, mit Chonchylien-Versteinerungen.

Pechkohle mit Bleiglanze; von Vels bei Kastelruth.

Blätterichte Pechkohle (oder Schuppenkohle) mit feinen staubartigen Thon-Zwischenlagen; von Häring.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Stinkstein. (Stinkkalk.) Blätterich, gelblichtweiß und braun mit schwarzen Blätterabdrücken, von Häring; braunschwarz mit Fischabdrücken, von Häring.

Stilpnomelan. Vom Kolbthal-Neuschurf, im Unterinnthale.

Stilbit. (Blätterzeolith, Zeolithglimmer.) Krystallisirt, auch die Krystalle kugelförmig gruppirt; dann derb, blätterich, auch stänglicht und strahlicht, von Ziegelfarbe, nur an den Kanten und in dünnen Blättchen durchscheinend, auf Mandelstein, aus Fassa; dann auch von Orisella in Buchenstein, in Mandelstein.

Strahlstein, glasiger, asbestartiger. Krystallisirt, grün, durchscheinend, in Talk; vom Greinerberge.

Asbestartiger; von Pfitsch, Schneeberg, auch Ulten.

Strontian. (Zölestin, schwefelsaurer Strontian.) Krystallinisch, derbe Massen von stänglichter Zusammensetzung, weiß, durchscheinend, in Kalkstein; aus Gröden.

Vesuvian. (Idokras.) Krystallisirt und krystallinische Massen, gelblicht und braun; aus Fassa.

Dichter grüner, angeblich vom Pfitschthale,

Wasserblei. (Molybdänglanz.) Derb, körnicht und blätterich, auf Gneis und Glimmerschiefer; von Schmirn.

Weißbleierz. (Kohlensaures Blei, Bleispath, Bleiglas.) Krystallisirt, gelblicht und graulichtweiß auf Bleiglanz, auch Eisenoxyd. Ersteres von Feigenstein, letzteres von Lazfons bei Klausen und von der Maukeröß.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Zeilanit. (Pleonaßt, Candit, schwarzer Spinel.) Krystallisirt, schwarz, undurchsichtig, auf Mandelstein, und in derben Gehlinit eingewachsen; vom Monzoniberge in Fassa.

Zeolith. (Mesotyp, Skolezit, Natrolith.) Krystallisirt, gelblichtweiß und röthlicht, auch konzentrisch strahlicht und faserich, auf Mandelstein vorkommend; aus Fassa und Gröden.

Ziegelerz. (Rothes Kupferoxyd.) Erdiges Ziegelerz, Ziegelroth, in das braune übergehend, auf Fahlerz und anderen unreinen Kupferoxyden aufliegend und damit vermengt; von Falkenstein.

Zinkblende. (Schwefelzink.) Krystallisirt, derb, schwarzbraun; auf Glimmerschiefer; vom Schneeberge.

Derb, von blätterich körnichter Zusammensetzung, schwefelgelb bis oraniengelb, an den Kanten durchscheinend, auch mit Bleiglanz und violetten Flußspath; von Obernberg.

Zoisit. (Varietät des Epidots.) Krystallisirt und derb, blätterich, lichtgrau; von Faltigl.

Anhang.

Von größten Theils ausländischen Mineralien sind vorhanden:

Eine Sammlung von Mineralien, Geschenk des Hrn. Grafen von Reisach.

Eine Sammlung Idrianer Queckßilberstufen, Geschenk vom Hrn. Bergwerks-Direktor v. Junk.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Verschiedene Mineralien aus Korsika, Brasilien und Tirol, Geschenk vom Hrn. Forstmeister Bacher zu Bozen.

Verschiedene Mineralien aus Mähren, Geschenk von dem Hrn. Dr. Jakob Baader in Wien.

II. Abtheilung.

Geognostische Sammlung.

Diese enthält:

A. Gebirgs- und Steinkohlen von der Steinkohlen-Formazion zu Häring im Unterinnthale, mit besonderem erläuterndem Verzeichnisse der k. k. Bergwesens-Direktion in Hall begleitet.

Es sind in Allem 86 handgroße Stücke, worunter 16 Stücke, welche durch einst in diesem Bergwerke Statt gefundenen Steinkohlen-Brand sehr verändert erscheinen, und worunter sich auch sublimirter Schwefel befindet.

B. Gebirgsarten von Fassa und seinen Umgebungen, in 102 handgroßen Stücken bestehend.

Diese wurden von dem Mineralienhändler J. M. Augustin im Jahre 1828 nach einem ihm vorgezeichneten Plane und mit Hinsicht auf Freiherrn von Buchs klassisches Gemälde von Südtirol (Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg III. Band, Seite 242) mit vielem Fleiße gesammelt.

Sie sind für das Studium jener vulkanischen

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Gegend sehr belehrend, und können reisenden Geognosten belehrende Uebersicht gewähren.

Hierüber bestehet ein besonderes von dem Sammler verfertigtes Verzeichniß, wobei aber die Stücke den neueren wissenschaftlichen Benennungen nicht immer ganz entsprechen.

C. Gebirgsarten der Umgebung von Innsbruck, 45 Stücke enthaltend.

D. Gebirgsarten von Sellrain, Lisen und einem Theile des Oetzthales, 20 Stücke.

E. Gebirgsarten der Gegend von Seefeld, 9 Stücke.

F. Gebirgsarten, gesammelt auf einer Reise über Stamms und Landeck nach Vorarlberg, einschließlich Bregenz, 44 Stücke.

G. 24 Stücke Gebirgsarten aus verschiedenen Gegenden Tirols, welche noch in keine Formazionsübersicht gebracht werden können.

Die Gebirgsarten von C bis einschließlich E sind alle mit aufgeklebten Zetteln versehen, worauf Ort und Vorkommen verzeichnet ist. Sie beziehen sich größten Theils auf die geognostischen Aufsätze der Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg, I. Band, Seite 281 und 289; II. Band, Seite 325; V. Band, Seite 282, und VII. Band, Seite 243.

H. Gebirgsarten, Gangartensteine und Erzstufen von mehreren Bergwerksgegenden Tirols gesammelt und in den geognostischen Notizen über Tirol (Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg, VI. Band,

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Seite 269) beschrieben vom Hrn. Bergrath Alois Mayr zu Przbram.

Es ist zu bedauern, daß diese trefflichen Notizen mit den gesammelten Belegen bisher nicht in entsprechender Harmonie aufgestellet werden konnten. Es geschahen nämlich bei der Verpackung nicht nur Verwechselungen der den Exemplaren zugelegten Zettel, — sondern diese waren überdieß in einer der Kisten, welche lange unter Wasser gestanden sein muß, so sehr vermodert, daß sie fast alle nicht mehr lesebar sind.

Ausländische geognostische Sammlungen.

1. Eine Gebirgsarten-Sammlung von handgroßen Stücken; von Heidelberg.
2. Eine höchst interessante Sammlung von Laven und vulkanischem Sande von der im Monathe Juli 1831 in der Nähe von Sizilien entstandenen, und nun wieder in das Meer versunkenen Insel Graham (oder Giulia.) Ein Geschenk des Hrn. Hofrathes von Grimm in Mailand.

Anhang.

Meteorstein, 34 Loth schwer, von außen verglaset, schwarz, von innen grau, welcher am 22. Mai 1808 zu Iglau gefallen. Ein Geschenk des Hrn. Forstmeisters Bacher in Bozen.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

III. Abtheilung.

Petrefakten.

Vorerinnerung.

Die Petrefakten finden in Tirol und Vorarlberg beinahe keine Liebhaber und Sammler, und was man hier oder dort von Versteinerungen in Tirol sieht, ist beinahe alles aus dem Vizentinischen abstammend. — Daher ist die Sammlung des Museums an inländischen Versteinerungen noch immer nicht zahlreich, besonders, da man, um nicht geognostische Irrungen zu veranlassen, nichts aufnahm, wovon nicht das inländische Vorkommen außer Zweifel gesetzet war.

A. Von Landsäugethieren.

Ein Schulterbein mit Kugelgelenk, wahrscheinlich von einem Mammuthiere (Elephas primogenius Blumenb.) Es ist an der Gelenksvertiefung 1 Schuh breit, und an diesem Theile wohl erhalten, in den übrigen Theilen aber sehr abgestoßen. Es wurde im aufgeschwemmten Boden oder Schuttlande bei Dornbirn in Vorarlberg gefunden.

Weiteres Nachsuchen wäre in jener Gegend sehr erwünschlich.

B. Von Conchylien.

Amoniten. Großer Amonit, 1 Schuh im breiten Durchschnitte, eigentlich Kern, und nicht weiter bestimm-

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

bar. Von Caliano, in Südtirol; — sein geognostisches Vorkommen unbekannt.

Amonit mit flachen Streifen, dem Amonites macrocenhalus ähnlich. — (Von Zieten, die Versteinerungen Würtembergs. 1. Heft, Seite 7.)

Amonites giganteus, oder Nautilus aratus Schloth., abgebildet in dem angeführten Werke. 3. Heft, Tafel XVII.

Nautilus Zigzcag Sowery. Kleine, und sehr kleine Amoniten und Lituiten, und Bruchstücke davon; aus der Gegend von St. Kassian in Enneberg.

Herr Graf von Münster, welcher das Nazionalmuseum besuchte, fand unter jenen Stücken mehrere bisher unbekannte, welche er abzeichnete und davon im 3. Hefte des Goldfusischen Petrefakten-Werkes abbilden, beschreiben und sistematisch benennen wird.

Amoniten, oder vielmehr Bruchstücke davon, mit sehr schönem Farbenspiele (opalisirender Muschelmarmor); im Alpenkalkgebirge vom Lavatscher Joche. — Ein großes Stück, unter Nro. 8 vorliegend, ist ziemlich vollständig, aber platt gedrückt, und dürfte schwerlich näher zu bestimmen sein.

Belemniten in Kalksteine; von Kapfe bei Feldkirch, in Vorarlberg.

Kochliten aus der Steinkohlen-Formazion zu Häring im Unterinnthale und zu St. Kassian in Enneberg.

Die geognostischen Verhältnisse von St. Kassian sind noch nicht ausgemittelt.

Flügelschnecken (Bostellum Montf.) in Stinkstein; von Häring.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Heliziten, größten Theils Steinkerne; vom Sammetjoche im Unterinnthale, im Alpenkalkstein.

Herzmuschel; vom Monte Cimone.

Myaziten; von St. Kassian und Gratelberge im Unterinnthale.

Ostraziten; vom Monte Cimone und Gebhartsberge bei Bregenz. — Letztere in thonigem Sandsteine.

Phaziten; von Götzis in Vorarlberg, und Monte Cimone.

Soleniten? — vom Monte Cimone.

Schraubenschnecke; von Braitenbach im Unterinnthale.

Terebratuliten, sehr kleine, von St. Kassian in Enneberg; ausgezeichnet vollkommene vom Kizbergl bei Reutte.

Terebratula detorbata Lamark; von ai Laste bei Trient.

Volutit, etwas unvollständig; von Häring.

C. Von Pflanzenthieren.

Echiniten, Seeigel u. s. w. Kleiner knopfförmiger Kern; von Kappe bei Feldkirch.

Apfelförmiger, in der Mitte sehr vertieft; von St. Kassian.

Spantargus Lamark; von ai Laste bei Trient.

Cidarit Lamark; vom Monte Cimone.

Bruchstücke von Höckern oder Warzensteinen von Echiniten; von St. Kassian.

Echinitenstahle von wenigstens 12 verschiedenen Formen; von St. Kassian.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Enkriniten, Kronenköpfe, Sternsäulensteine und Glieder von mannigfaltigen Formen; von St. Kassian.

Enkrinitenglieder; vom Lavatscher Joche.

Isidit, — baumförmige Koeallenversteinerung; von Aschau, Landgerichtes Ehrenberg.

Blätter-Fungit, ovaler; von Binswang, Landgerichts Ehrenberg.

D. Von Fischeversteinerungen.

Ichthyolithen in Stinksteinschiefer (nicht bituminosen Mergelschiefer) am Reiter Joche bei Seefeld, Landgerichts Hörtenberg. Sie scheinen einer Art von Karpfen anzugehören. Die Schuppen sind in Steinkohlen-Masse umgewandelt.

Fischzähne, knopfförmige, mit natürlicher Zahnglasur in Jura Kalk; von Trient.

Zähne (von einem Haifische?); von St. Kassian.

Anmerkung.

Die Fischabdrücke, die man nicht selten mit der Aufschrift, oder der Angabe: »Von Häring« sieht, sind alle aus dem Vizentinischen, und die Veranlassung dazu ist ohne Zweifel, daß der vizentinische Mergelschiefer von gelblichtweißer Farbe, dem schieferigen Stinksteine von Häring dem äußerlichen Ansehen nach ähnlich sieht.

E. Von Pflanzenversteinerungen.

Kalamit, (C. nodasus Schloth.) Steinkern in Pechkohle eingewachsen, 2 Zoll lang, 2 Zoll in der Dicke; von Ochsenbau bei Bregenz.

Fächerpalm, auf gelblichtweißem Stinksteinschiefer abgedruckt, und zum Theile in Steinkohle verwandelt, 1½ Schuh lang.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Desgleichen ein Stück auf braunem Stinksteine; beide von Häring.

Abdrücke von sogenannten Kornähren (Cupressus Ulmani) auf braunem Stinksteinschiefer; vom Reiter Joche bei Seefeld.

Abdruck von Seetang auf Thonschiefer; von Mittelberg im Bregenzer Walde.

Abdrücke von Baumblättern, Grasarten, Fahrenkräutern u. dgl., auf Stinksteinschiefer; von Häring.

IV. Abtheilung.

Pflanzensammlung.

A. Von inländischen Pflanzen.

Drei Hefte von flora tirolensis; vom Hrn. Hofgärtner Benedict Eschenlohr.

Zwei Hefte Pflanzen der Gegend von Bozen; von den Herren Pharmazeuten Lindacher und Elzner.

Ein Heft Pflanzen; vom Hrn. Professor Johann v. Laicharding.

Acht Hefte Pflanzen der Gegend von Meran; vom dortigen Apotheker Hrn. Joseph Kraft.

Ein Heft Pflanzen der Gegend von Innsbruck; gesammelt vom Hrn. Professor Karpe.

Ein Heft Pflanzen der Gegend von Innsbruck; vom Hrn. Professor Friese.

Ein Heft mit Alpenpflanzen; vom Hrn. Priester und fürstbischöfl. Bibliothekar zu Brixen Joseph v. Hofmann.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Ein Heft Pflanzen der Gegend von Brixen; vom Nämlichen.

B. Von ausländischen Pflanzen.

Vier und zwanzig Hefte Pflanzen; von den Herren Hoppe und Panzer. Geschenk vom Hrn. Baudirektor Grafen Reisach.

Ein Heft Seepflanzen aus den Lagunen von Venedig. Geschenk des Hrn. Hofrathes v. Grimm.

Zwei Hefte Pflanzen von dem Vorgebirge der guten Hoffnung, dann aus Neuholland; vom Hrn. Sieber. Geschenk des Hrn. Bürgermeisters Röck zu Lienz.

Ein Heft Pflanzen aus Dalmazien. Geschenk des Hrn. Hofrathes v. Grimm.

Hundert Stücke getrocknete Schweizer Pflanzen.

V. Abtheilung.

Conchylien. (Schalthiere.)

A. Inländische.

Eine kleine Sammlung Fluß- und Sumpfmuscheln aus der Umgebung von Innsbruck, worunter eine große Flußmuschel aus dem Lanser See mit Ansätzen von Perlen.

B. Ausländische.

Eine Sammlung der Conchylien und anderer Meerthiere aus den Lagunen von Venedig. Ein Geschenk des Hrn. Grafen von Welsberg.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

2. Sammlung aus verschiedenen Meergegenden (wovon die ächte Wendeltreppe und der polnische Hammer enthalten ist). Geschenk der Familie v. Walther zu Brixen.

3. Sammlung schöner Conchylien. Geschenk vom Hrn. Professor Schöpfer.

4. Eine kleine Sammlung sehr kleiner Conchylien, aus Meerschwämmen gesammelt und dem Museum verehrt vom Hrn. Doktor und Hofrathe v. Ahorner zu Augsburg.

Anhang.

Eine kleine Sammlung von Conchylien zur Aufdeckung ihrer Windungen geschnitten, und andere, in welchen die Bewohner der Conchylien nach der Natur in farbigem Wachse nachgebildet sind.

VI. Abtheilung.

Insekten.

Achtzig Blätter Papier in Oktavformat mit aufgeklebten Flügeln von inländischen Schmetterlingen.

Anhang.

Eine ausgebalgte Taube mit vier Flügeln, einst lebend im Besitze des Hrn. Hofrathes v. Grimm in Mailand, und von diesem dem Nazionalmuseum geschenket.

er Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezent

Verbesserungen im VII. Bande.

S. 6. Zeile 23 statt Vels, lies: Vals.
— — — 25 — Sarek, lies: Sarns.
— 9. — 1 — Völseck, lies: Vilseck.
— 12. — 7 — Gifer, lies: Gifen.
— 13. Anmerkung. Zeile 15 statt 1813, lies: 1815.
— — — — 16 — drei, lies: fünf.
— 25. Zeile 22 statt Vipitemum, lies: Vipitenum.
— 26. — 14 — erkannt, lies: erbauet.
— 173. — 12 — Jnsubunha, lies: Jnsuburha.
— — — 28 — Cadubna, lies: Cadubria.
— 180. Anmerkung. Zeile 16 statt gemäß der, lies: gemäß den.

Verbesserungen im VIII. Bande.

S. 138. Z. 1. nach *sind* ist einzuschalten:

Der Buchstabe A. erscheint in der Form, wie er in den Jnschriften dieses Gefäßes geschrieben ist, auch auf einigen der ältesten römischen Consularmünzen und in einigen der ältesten bekannten Jnschriften, welche Lanzi in seinem Saggio T. I. p. 162. Tab. II. n XIII. bekannt gemacht hat, sonst kaum irgendwo, was einen fernern Beweis von dem hohen Alter dieses Gefäßes gibt.

S. 152 nach Zeile 4 ist *einzuschalten*: Albita krystallisirt aus dem Zillerthale und von Schmirn.

Von Seite 225 bis Seite 262 statt Landesguverner, lies: Landesgouverneur.

S. 238 statt charakterische, lies: charakteristische.
— 246 — van Beethoven, lies: von Beethoven.
— — — Musikdiretors, lies: Musikdirektors.
— 250 — ihm, lies: ihn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum

Jahr/Year: 1834

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Verzeichniß der bei dem Ferdinandeischen Nazionalmuseum in Innsbruck von seinem Beginnen bis

Ende des Jahres 1831 gesammelten und aufgestellten tirolisch-vorarlbergischen Gegenstände des Naturfaches. 150-180